

# DIGITALER MORGENIMPULS

Mittwoch, 17.12.2025  
Geduld



„Puh, das dauert aber lange!“ hast du bestimmt schon öfter gedacht: Wenn man z.B. hungrig ist und aufs Essen wartest oder eine Unterrichtsstunde mal nicht so spannend ist. Dabei wissen wir: Geduld ist wichtig. Wir kennen das vom Fahrradfahren lernen. Am Anfang ist es schwierig, aber irgendwann funktioniert es.

Miriam Prieß, eine Ärztin, sagt: „Geduld ist die Fähigkeit, abzuwarten.“ Und genau das fällt nicht jedem leicht. Manche sind von Natur aus geduldiger. Menschen, die sich selbst mögen und sicher fühlen, können oft besser warten. Wenn man viel an sich selbst zweifelt, will man manchmal schnell Ergebnisse sehen. Das kann ungeduldig machen, manchmal sogar wütend.

Die gute Nachricht: Geduld kann man lernen. Zum Beispiel mithilfe von Menschen, die für uns da sind. „Wir lernen Geduld dadurch, dass unsere Eltern mit uns geduldig sind und uns zur Seite stehen“, sagt die Ärztin. „Gerade dort, wo wir unsicher sind und etwas nicht sofort können.“ Geduld lernt man auch, wenn man merkt: Es lohnt sich, zu warten. Manchmal klappt etwas nicht gleich beim ersten Versuch, aber vielleicht beim zweiten oder dritten Mal – wie eben beim Fahrradfahren. Wenn wir das erleben, wissen wir beim nächsten Mal: Ich muss nicht sofort alles können. Manche Dinge brauchen eben Zeit. Und das ist völlig okay – auch in der Schule, wenn etwas nicht so läuft, wie du denkst. Geduldig dranbleiben und sich nicht entmutigen lassen, ist meist der richtige Weg.

Geduld ist auch ein Thema des Advents. „**Ebenso geduldig sollt auch ihr sein; macht eure Herzen stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor.**“ steht im Brief des Jakobus (Jak 5,8). Der Autor ermutigt die ersten Christen, auch dann geduldig zu bleiben, wenn die Zeiten schwierig und anstrengend sind. Diese Geduld ist für ihn nicht nur passives Warten, sondern eine aktive Haltung, die auf Gottes Handeln vertraut und zuversichtlich nach vorne schauen lässt.

H.Maletius